

# Internetrecherchen

## Gefangenenlager 404 (423)

Bernhard, Leser im Vermisstenforum ([www.vksvg.de](http://www.vksvg.de))

### **PWE**

= Prisoner of War Enclosure(s)  
= Gefangene des Krieges Anlage

### **CCPWE**

= Continental Central Prisoner of War Enclosure(s)  
= Kontinent Zentrale Gefangener des Krieges Anlage

Stefan Reuter, Betreiber von [kriegsgefangenen.de](http://kriegsgefangenen.de)

*Ich hab' gestern mal meine Unterlagen durchforstet, konnte aber zu den Lagernummern **421** und **423** nirgends was finden*

*So wie ich das aber sehe, handelt es sich bei diesen Nummern wohl um die Nummern sog. "Labor Supervision Center", denen sog. "Labor Service Companies" unterstanden! Das waren im Grunde genommen nichts anderes als Arbeitslager, in denen Kriegsgefangene in Kompanien zusammengefasst waren, die Arbeiten für das amerikanische Militär zu verrichten hatten (z. B. Instandsetzung von Fahrzeugen, Bautätigkeiten usw.). Leider liegen mir zu diesen Lagern keine Listen mit den entsprechenden Nummern vor, so dass ich zu den gesuchten Lagern keine näheren Infos habe.*

*In einer Standortliste mit Arbeitslagern in Frankreich werden aber für Marseille zwei solcher Lager genannt: Mazargue und Marseille (Pier d'Arc) - für beide Lager werden jeweils 1.400 Mann Belegung angegeben.*

*Dass der Großvater Deiner Frau m. E. offensichtlich im Lager CCPWE 404 Septèmes-les-Vallons bei Marseille war, ergibt sich aus der Absenderangabe: "...81G.519324-H.US.PWE.-404,..."*

*Wie oben bereits erwähnt wurden die Lager in Italien zwar mit "PWE" bezeichnet, aber laut den mir vorliegenden Listen gab es in Italien kein Lager mit der Bezeichnung "PWE 404", wohl aber in Frankreich, allerdings mit der Bezeichnung "CCPWE 404".*

*Die Ortsangabe "Naples, Italy", hatte m. W. lediglich organisatorischen Charakter, d. h. der Postverkehr für die Lager im MTO (= Mediterranean Theater of Operations = Kriegsschauplatz Mittelmeer) wurde zentral über die Poststelle in Neapel abgewickelt - das war für die Lager innerhalb der USA ähnlich: dort lief der gesamte Postverkehr für alle Lager zentral über ein Postfach in New York.*

*Zur Kriegsgefangenennummer (ISN = Internee Serial Number) "81G.519324-H": Die Zahl **81** steht für den Kriegsschauplatz, auf dem der Gefangene eingebracht wurde, d. h. in diesem Fall das MTO (war ursprünglich das NATO = North African Theater of Operations = Kriegsschauplatz Nordafrika, wurde aber später erweitert auf den gesamten Mittelmeerraum).*

*Das G steht für die Herkunft des Gefangenen, d. h. "Germany" und die sechs folgenden Ziffern stellen die persönliche Nummer des Gefangenen dar (Zusammensetzung konnte mir bisher niemand erklären).*

Forschungen in den Foren von:

- Vermisstenforum ([www.vksvg.de](http://www.vksvg.de))
- Forum der Wehrmacht ([www.forum-der-wehrmacht.de](http://www.forum-der-wehrmacht.de))
- Gesucht Wird ([www.gesucht-wird.eu](http://www.gesucht-wird.eu))

Erkenntnisse aus den Recherchen finden sich gesammelt auf den folgenden Seiten wieder!

# P.o.W.<sup>1</sup>, Frankreich

Insgesamt befanden sich 1.065.000 Mann in französischem Gewahrsam, davon 907.000 Deutsche. Diese Zahl ergibt sich wie folgt:

1.	von der französischen Armee gefangengenommen	237.000 Mann
2.	in Nordafrika	63.000 Mann
3.	von Großbritannien übernommen	25.000 Mann
4.	von den Vereinigten Staaten übernommen	740.000 Mann

Wie man sieht stammte der größte Teil der Kriegsgefangenen aus amerikanischem Gewahrsam. Zur Überstellung einer ausreichenden Anzahl Kriegsgefangener als Arbeitskräfte trafen die Franzosen schon am 23.12.1944 eine Übereinkunft mit den Alliierten. Frankreich forderte 1.750.000 Mann und verpflichtete sich gegenüber den Alliierten die Genfer Konvention einzuhalten. Allerdings wussten die Franzosen so wie die Amerikaner sehr genau, dass Frankreich gar nicht in der Lage war diese Masse zu versorgen. Die Amerikaner waren nur erst einmal froh das sie "ihre" Gefangenen los waren. Im September 1945 setzte wohl ein Sinneswandel bei den Amerikanern ein denn sie stoppten weitere Übergaben und forderten angesichts der katastrophalen Ernährungslage die Rückgabe der Arbeitsunfähigen. Im Oktober 1945 antworteten die Franzosen das auch die Amerikaner sich nicht ganz an das Abkommen gehalten haben denn Frankreich erhielt anstelle gesunder Arbeitskräfte eine nicht geringe Zahl Verwundete, Kranke, Kinder und Greise. Außerdem hätten sich die Unterernährten und schlecht bekleideten Gefangenen schon vor der Übergabe in diesem schlechten Zustand befunden. Es wäre falsch zu behaupten, die schlechte Versorgung der Kriegsgefangenen in Frankreich wäre durch Rache, Hass oder Vorurteile entstanden sondern man muss in Betracht ziehen, dass große Teile Frankreichs zerstört waren und es den Franzosen selbst an allen möglichen Dingen mangelte. Die französische Regierung war primär mit der Lösung der Nöte ihrer eigenen Leute, der französischen Bevölkerung, beschäftigt. Dieses Verhalten liegt leider in der menschlichen Natur und sorgte nicht selten für unmenschliche Verhältnisse.

## ***Unterbringung:***

Die Kriegsgefangenen fand man in Kasernen, in Holz- Stein- oder Wellblechbaracken, in Weinkellern und Hütten, in unterirdischen Stollen und Kasematten, in Schulhäusern und ehemaligen Klöstern, Flugzeug- und Fabrikhallen, Bunkern und Zelten, auf Getreidespeichern, in Reithallen und Pferdeställen.

## ***Bekleidung:***

Auf Jacken, Hosen und Mäntel musste PG (Prisonnier de Guerre) aufgemalt werden. Verschlossene Kleidung wurde kaum ersetzt und oft trugen die Gefangenen Monatelang die gleiche Unterwäsche. Zu Anfang hatten einige nicht einmal Schuhe und mussten barfuß zur Arbeit gehen. Sehr gebräuchlich waren Holzschuhe.

## ***Ernährung:***

Erst 1947 erachtete das IKRK die Ernährungslage in Frankreich als normal. In den zwei vorangegangenen Jahren hatten die Gefangenen oft mit dem Hunger zu kämpfen. Im Oktober 1945 stellten die Amerikaner dem IKRK kostenlos Lastwagen und Lebensmittel zur Verfügung. Das IKRK musste dafür 1 französischen Franc pro kg gelieferte Ware verlangen was die arbeitenden Gefangenen durch Sammlungen bestritten. Ab Weihnachten 1945 durften aus Deutschland Pakete in die Lager geschickt werden. Die Deutschen hatten aber nichts zu verschicken - sie hungerten selber.

## ***Gesundheitswesen:***

Der Mangel an Verbandsmaterial und Medikamenten sorgte für große Probleme. Die Ärzte klassifizierten oftmals aus den Augenwinkeln heraus ob ein Kriegsgefangener arbeitsfähig war oder nicht. Die häufigsten Krankheiten waren Kräfteverfall, Unterernährung, Furunkulose, Lungenentzündung, Ekzeme und Diarrhö.

---

<sup>1</sup> P.O.W. = Prisoner of War = Kriegsgefangener  
Lager Marseille Kriegsgefangenschaft 1945 - 1946

**Freizeit:**

Der größte Teil der Kriegsgefangenen lebte in kleinen Arbeitskommandos und nicht in den Dépôts. Darum konnte eine gemeinsame Freizeitgestaltung wie in Großbritannien oder den USA nicht entstehen.

**Disziplinarwesen:**

In Frankreich war die Zahl der Fluchtversuche besonders hoch. Nach offiziellen Angaben versuchten 171.029 Kriegsgefangene zu fliehen wovon 89.522 wieder gefasst wurden. In Spanien hat man Auffanglager eingerichtet und sie dann nach Deutschland gebracht. Flüchteten sie in die Schweiz wurden sie von der Schweizer Regierung wieder an Frankreich ausgeliefert and ebenso wenn sie in der französischen Besatzungszone Deutschlands ergriffen wurden. In Frankreich wurden sie dann mit 30 Tagen Arrest bestraft und der Kopf kahlgeschoren. Außerdem brachte ihnen die Flucht noch eine Verhandlung wegen Diebstahls ein die nicht selten damit endete, dass der Kriegsgefangene für den Rest seiner Gefangenschaft kein Geld mehr erhielt. Vereinzelt kam es sogar zu Misshandlungen oder sie wurden aus der Repatriierungsliste gestrichen. Auch die verbleibenden Gefangenen hatten unter einer Flucht zu leiden denn sie wurden kollektiv bestraft.

**Repatriierung:**

Die Repatriierung der Kriegsgefangenen richtete sich nach den Forderungen der französischen Wirtschaft und den zur Verfügung stehenden Transportmitteln.

1945	25.172 Kriegsgefangene
1946	149.945 Kriegsgefangene
1947	199.215 Kriegsgefangene
1948	254.056 Kriegsgefangene

Die Repatriierung wurde über die Lager in Bretzenheim (engl. und nördl. frz. Besatzungszone), Tuttlingen (amerik. und südl. frz. Besatzungszone) und Sarralbe/Bebra-Gerstungen (russ. Besatzungszone) abgewickelt. Bis zum 13 Dezember 1948 waren alle deutschen Kriegsgefangenen wieder in die Heimat entlassen. Ausgenommen waren Kriegsverbrecher, Soldaten der SS und der Organisationen die im Nürnberger Prozess für verbrecherisch erklärt worden waren. Obwohl die Genfer Konvention in Artikel 6 ausdrücklich betont, dass den Kriegsgefangenen persönliches Eigentum nicht abgenommen werden darf, wurde dem generell zuwider gehandelt. <sup>2</sup>

---

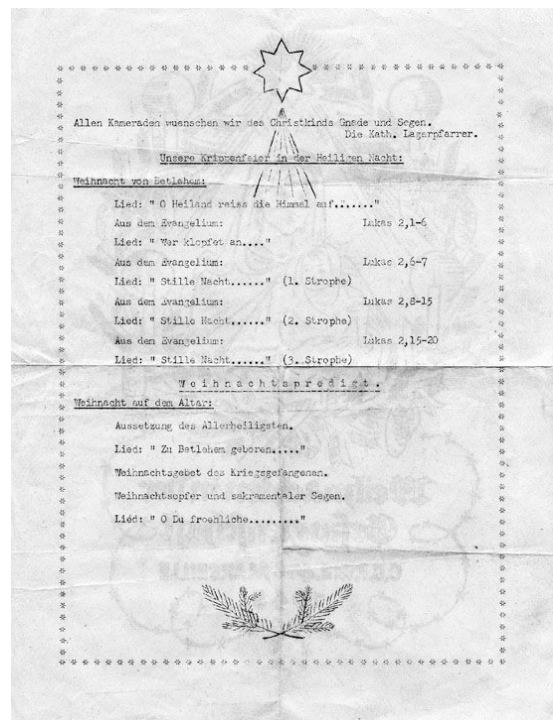
<sup>2</sup> Quelle: kriegsgefangen.de (<http://home.arcor.de/kriegsgefangen/deutsch/frankreich/frankreich.html>)  
Lager Marseille Kriegsgefangenschaft 1945 - 1946 Seite 3 von 7

# Gefangenenlager 404 (423)

## Marseille, Frankreich



CCPWE<sup>3</sup> 404, Septèmes les Vallons, Marseille



Weihnachten 1945 im Lager 404, Septèmes les Vallons, Marseille<sup>4</sup>

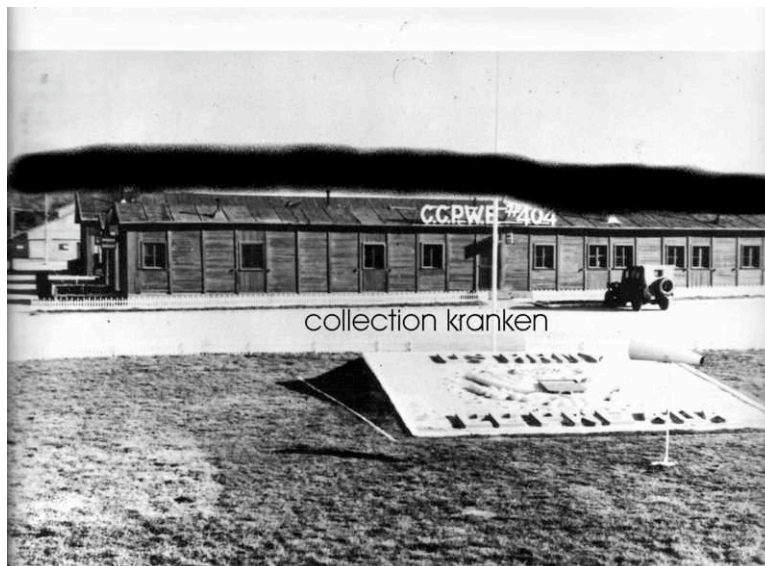
<sup>3</sup> CCPWE = Continental Central Prisoner of War Enclosure

<sup>4</sup> Quelle: Internetforum von kriegsgefangen.de



# Gefangenenlager CCPWE 404, Septèmes les Vallons, Marseille, Frankreich

1945 ff.<sup>5</sup>



<sup>5</sup> Quelle: Internetforum (<http://sudwall.superforum.fr>)  
Lager Marseille Kriegsgefangenschaft 1945 - 1946







heute<sup>6</sup>



<sup>6</sup> Quelle: Internetforum (<http://sudwall.superforum.fr>)  
Lager Marseille Kriegsgefangenschaft 1945 - 1946